



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld,
Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen**

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1894

Burscheid.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81505](#)

BURSCHEID.

- Frühmittelalt.
Anlagen** FRÜHMITTELALTERLICHE ANLAGEN. Über „altdeutsche“ Befestigungswerke am Bache Eische, unterhalb des Böckershammers, vgl. B. J. LIII, S. 293.
- Evangel.
Pfarrkirche** EVANGELISCHE PFARRKIRCHE. v. MÜLmann, Statistik I, S. 401. — v. RECKLINGHAUSEN, Ref.-Gesch. II, S. 589. — BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 445. — v. MERING, G. d. B. X, S. 52. — MONTANUS, Die Vorzeit II, S. 127, 287.
- Geschichte** Die Kirche wurde im J. 1287 durch Erzbischof Sifrid von Köln dem Gereonsstift einverlebt (LACOMBLET, U B. IV, Nr. 675). Das Patronatsrecht des Stifts wurde erst 1412 abgelöst. Die Reformation fand um 1570 Eingang. Das Langhaus wurde 1767—1769 neu aufgeführt, der alte Turm, der in das 11. Jh. zurückführte, 1845 abgebrochen und 1871 erneut.
- Beschreibung** Das Langhaus ist ein einfacher Saalbau mit je drei grossen rundbogigen Fenstern an den Langseiten, über der einen Thür die Inschrift: SACRO SANCTAE TRINITATI SACRUM ANNO 1767, über der anderen: DER H. DREIEINIGKEIT ZU EHREN ANNO 1767.
- Ausstattung** Orgel, Kanzel und Abendmahlstisch sind zu einem hübschen Rokokoaufbau von guter Wirkung vereinigt. Die Orgelbühne ist etwas vorgekragt und ruht auf zwei Rundsäulen, das ausgeschweifte sechsseitige Gehäuse der Kanzel zeigt feine Eckverzierungen (Voluten) und zierliche Füllungen in Gold und Weiss, auf dem Schalldeckel ein Posaunenengel. An den übrigen drei Seiten des Schiffes ist eine auf elf Säulen ruhende hölzerne Empore hingeführt. Orgel und Kanzel stammen aus dem Kloster am Pützchen bei Bonn.
- Kronleuchter** Kronleuchter, aus dem Dom zu Altenberg stammend, aus Krystall, mit acht Armen, kunstvolles Werk aus der Mitte des 18. Jh.
- Grabstein** Grabstein des Joannes Thamerus pastor inspector († 1690) und seiner Gattin Margaretha Beckers († 1673).
- Glocken** Glocken. Die erste mit der Inschrift: JOHANNES HEISCHEN ICH, TZO DEM DEINST GOTZ ROIFFEN ICH, DIE DOEDEN BECLAAEN ICH. HEINRICH VAN COELLEN GUIS MICH ANNO DOMINI 1542 (?).
- Haus Nieder-
landscheid** Die zweite von 1468 mit der Inschrift: MARIA HEISSEN ICH, IN DEERE GOTZ LUDEN ICH, HERMANN VON AL(FTE)R GOES MICH ANNO XIV^cLXVIII (?).
- Geschichte** HAUS NIEDERLANDSCHEID. F. W. OLIGSCHLÄGER, Der Rittersitz Landscheid: Berg. Zs. X, S. 41. — Über die Herren von Hall: FAHNE, Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter I, S. 131; II, S. 53; von MERING, G. d. B. X, S. 41.
- Beschreibung** Das Haus befand sich im Besitz der Ritter Vlecke von Nesselrode, darnach der Herren von Hall. Das Burghaus, das durch die Franzosen im J. 1702 wiederholt geplündert worden war, wurde von 1718—1725 durch Ernst Bertram von Hall neu aufgeführt. Die jetzigen Eigentümer sind Herr Carl Liesendahl zu Hauslandscheid und Frau Witwe Julius Dahlhaus in Wesseling.
- Das Burghaus ist ein schlichter zweistöckiger Bau von fünf Achsen, mit hohem malerischen Walmdach gekrönt, mit den Wirtschaftsgebäuden zur Seite. Der Vorhof ist von einer Mauer in zwei Hälften zerschnitten. In Eisenankern die Jahreszahl: ANNO 1718. Über dem Portal das Hallsche Wappen, darüber: QVECVNQVE NOBIS CONTRIBVISTI DOMINE (1725), darunter: ERNESTUS BERTRAM VON HALL EX OP-HOVEN MARIA ANNA VON HOCHSTEDEN EX NIEDERZIER HANC ARCEM EX FVNDO POSVERVNT (1725).